

Mitteilungen

1. Quartal 2017

Inhalt nach Rubriken

Inhaltsverzeichnis	Seite
Brief des Präsidenten.....	1
Neue Mitglieder	4
62. GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg	4
conhIT-Satellitenveranstaltung 2018: Aufruf zur Teilnahme.....	5
conhIT-Satellitenveranstaltung 2017 von GMDS und BVMI.....	5
conhIT-2017: Kongress, Industrie-Messe und Networking.....	6
conhIT-Karrieretag.....	7
conhIT-Nachwuchspreise 2017.....	8
bvitg-Sommerfest 2017.....	9
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	9
Ausschreibungen	16
MI-Team des Jahres 2016/2017	16
GMDS Science Slam 2017 - verlängerte Einreichungsfrist.....	17
Veranstaltungshinweise.....	19
Geburtstage und Laudationes	20
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Klaus Pommerening zum 70. Geburtstag	21
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Herbert Witte zum 65. Geburtstag	22
GMDS-Funktionsträger	24

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2017

Prof. Dr. Ulrich Mansmann

Liebe GMDS-Mitglieder,

mit der ersten Ausgabe unserer Mitteilungsseiten dieses Jahr kann ich erfreulicherweise auf unsere **neue Website** aufmerksam machen, die seit Februar 2017 freigeschaltet ist. Mit dem neuen GMDS Auftritt haben wir einen zeitgemäßen und innovativen Außendarstellung mit erweiterten Funktionalitäten ermöglicht. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, insbesondere Herrn Stein und Frau Strahwald, für die hervorragende Bewältigung dieser Riesenaufgabe. Ich freue mich auch darüber, dass viele AGs damit begonnen haben, die neuen Darstellungsmöglichkeiten für ihre Arbeit zu nutzen.

Sie wurden alle über die anstehenden **Wahlen zum Präsidium der GMDS** informiert. Als Kandidaten für das Amt des 1. Vizepräsident stehen Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel (Essen) und Herr Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig) zur Verfügung. Als Schatzmeister steht Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster) und als Schriftführer Herr Dr. Nils Kuklik (Essen) zur Wahl. Ich würde mich über eine grosse Beteiligung an der Wahl freuen.

Mit großen Schritten nähern wir uns auch der **62. GMDS-Jahrestagung**, die vom 17. bis 21. September 2017 in Oldenburg unter dem Motto "Mit Visionen Brücken bauen" stattfinden wird. Herr Prof. Rainer Röhrig und Frau Prof. Antje Timmer freuen sich als Tagungsleiter über eine große Anzahl von Einreichungen von Full Papern, die über 70 betrug. Diese Beiträge werden in einem Band der Publikationsreihe der IOS Press Stud Health Technol Inform. veröffentlicht und sind schon in PubMed sichtbar. Insgesamt liegen 263 Einreichungen vor. Weitere Informationen zur GMDS 2017 können Sie der GMDS-Website entnehmen: <http://www.gmds2017.de>

Die **conhIT** - Connecting Healthcare IT konnte dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiern und fand vom 25. bis 27. April 2017 in der Messe Berlin u.a. wieder mit Unterstützung der GMDS statt.

Die conhIT, die eine Industrie-Messe, einen Kongress, eine Akademie und Networking-Veranstaltungen beinhaltet, konnte dieses Jahr rund 500 Aussteller und 9.500 Teilnehmer aus aller Welt begrüßen. Als Schirmherr der conhIT sprach Bundesgesundheitsminister Gröhe von vielversprechenden Gesundheits-IT-Lösungen. Am 24. April 2017, dem Vortag der conhIT, konnten auf der conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMl (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.) rund als 140 Teilnehmer begrüßt werden. Herrn Prof. Schmücker, Herrn Dr. Seidel und allen Beteiligten Arbeitsgruppenleiterinnen und -leitern möchte ich hiermit einen großen Dank für das große Engagement aussprechen.

Ein aktuell sehr wichtiges Thema innerhalb unserer Fachgesellschaft ist die Überlegung, wie die Fachgebiete **Systemmedizin** und **Medizinische Bioinformatik** in unsere Gesellschaft integriert werden können. Sie spielen in der Medizinischen Forschung, wie auch in der Berufsstrategie vieler Medizinischer Fakultäten, eine immer wichtigere Rolle. Die Präsidiumskommission „Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik“ unter der Leitung von Herrn Prof. Beißbarth hat ein erstes Konzept entwickelt, wie in der GMDS beide Gebiete integriert werden können und wie unsere Gesellschaft den steigenden Bedarf an system-medizinischen Ansätzen und an Medizinischer Bioinformatik für sich produktiv nutzen kann. Deutlich wird die Aktualität dieser Fächer bei den Themen der aktuellen Förderinitiativen der EU und des BMBFs sowie bei der Neubesetzung von Professuren an medizinischen Fakultäten. Es gibt viele Berührungspunkte zu den aktuellen Fachbereichen der GMDS, wie die Integration umgesetzt und gestaltet werden kann. Dies wird aktuell im Präsidium diskutiert. Das weitere Vorgehen in der GMDS hinsichtlich der Integration von **Systemmedizin** und **Medizinische Bioinformatik** wird auf der kommenden Jahrestagung mit den Mitgliedern diskutiert und festgelegt.

Ein von der GMDS eingereichter Antrag zur Förderung einer Validierungsstudie zur ICD-11 wurde vom BMG bewilligt. Herr Stausberg hatte als Projektleiter den **Antrag "Eignung der Beta-Version der ICD-11 Foundation für Deutschland: Evaluation über das Alphabet der ICD-10-GM 2017"** am 11.01.2017 bei der TMF eingereicht, die für die Abwicklung der Einzelanträge zuständig ist.

Der Aufgabenbereich der langjährigen gemeinsamen Präsidiumskommission GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) "IQWiG" wurde mit Datum vom 29. März 2017 erweitert und nennt sich ab sofort **PK "Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTiG"**.

Diese gemeinsame Kommission diskutiert (biometrisch, statistisch) methodische Aspekte, die die Arbeit beider Institutionen betreffen. Diese erstellen als Grundlage ihrer Arbeit Methodendokumente, die Verfahrensordnung für die frühe Nutzenbewertung und der Kosten-Nutzenbewertungen durch das IQWiG bzw. der externen Qualitätssicherung durch das IQTiG festlegen. Die Kommission erarbeitet Stellungnahmen zu den Methodendokumenten beider Institutionen und begleitet aus methodischer Sicht die Veröffentlichungen beider Institutionen kritisch.

Es wurden zwei Stellungnahmen in den letzten Monaten erarbeitet (siehe: <https://gmds.de/publikationen/stellungnahmen/>):

- Stellungnahme zum Entwurf der Version 1.0s des IQTiG-Papiers Methodische Grundlagen 30. März 2017
- Stellungnahme des IQWiG-Papiers Allgemeine Methoden in der Version 5.0. 31. Januar 2017

Am 22.03.2017 fand dann eine Diskussion der Stellungnahmen durch Fachgesellschaften zum IQWiG Methodenpapier im IQWiG statt. Das IQWiG hatte Vertreter aller Fachgesellschaften eingeladen, die sich am Stellungnahmeprozess zum neuen IQWiG Methodenpapier beteiligt hatten. Prof. Windeler als Leiter des IQWiG hat danach die GMDS wie auch die IBS-DR um Unterstützung bei der Lösung der vielen anstehenden methodischen Probleme bei den im IQWiG verwendeten Verfahren gebeten. Er sieht die beiden Gesellschaften als Vermittler zwischen der konkreten Arbeit des IQWiG und der wissenschaftlichen Expertise, die in beiden Gesellschaften vertreten ist.

Weiterhin haben wir das Memorandum zum Datenschutz der **Präsidiumskommission „Datenschutz in der Forschung“** auf unserer Homepage veröffentlicht und an enge Kooperationspartner weitergegeben. Ich möchte mich für die Arbeit der Kommission herzlichen bedanken. Das Dokument formuliert eine wichtige Startposition für die anstehenden Diskussionen um ein Forschungsdatengesetz. Es wäre für die GMDS wichtig, aufbauend auf dem Dokument, Ideen darzustellen, wie innovative Technologien auf dem Bereich des Datenschutzes Fortschritt ermöglichen: So etwa zu *safe settings* oder zu *secure multiparty computing*, zu Verfahren also, die Daten gegenüber dem, der sie analysieren möchte, gar nicht mehr offenlegen.

Am 6. Mai 2017 fand in Frankfurt die **AWMF Delegiertenkonferenz** statt. Es wurde beschlossen, dass die Mitgliedsbeiträge um 50 Cent pro Mitglied in der Fachgesellschaft erhöht werden, so dass die Mitgliedschaft um 25% teurer wird. Die Begründung dafür ist, dass immer mehr Aufgaben in der Leitlinienerstellung und Nutzenbewertung anfallen, sodass qualifiziertes Personal eingestellt werden muss: eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und ein Dokumentar.

Als Präsident der GMDS konnte ich in einem kurzen Vortrag die Medizininformatik-Initiative des BMBF vor der Delegiertenkonferenz vorstellen.

Für das Kuratorium der **TMF School** wurde Herr Ulrich Sax wieder als Vertreter der GMDS nominiert. Weitere Informationen finden Sie hierzu unter: https://gmds.de/fileadmin/user_upload/170619_tmf_school.pdf

Des Weiteren ist der Aufbau eines **digitalen Archivs** für die Medizinische Informatik in Planung, ein Digitalisierungs- und Archivierungskonzept ist aktuell in Arbeit. Dieses soll dann auch auf die weiteren Fachbereiche der GMDS ausgeweitet werden soll.

Herzliche Grüße
Ihr Ulrich Mansmann

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Alsharif, Ubai - Berlin

Budczies, PD Dr. rer. nat. Jan - Berlin

Haß, Dr. rer. nat. Johanna - Stuttgart

Höper, Ansgar - Eckernförde

Kloep, Dr. rer. nat. Stephan - Bremen

Knorr, Dr. Sabine - Lorsch

Lange, Oliver - Schwerte

Mütze, Tobias - Göttingen

Neumer, Alexander - Ludwigshafen

Pausch, Dr. rer. nat. Christine - Dessau

Roth, Wolfgang Alexander - Bad Soden

von Voigt, Prof. Dr. Gabriele - Hannover

62. GMDS-Jahrestagung 2017 – Frühbucherfrist endet 30. Juni 2017

Die Frühbucherfrist für unsere 62. GMDS-Jahrestagung unter dem Motto „Mit Visionen Brücken bauen“ vom 17. bis 21. September 2017 in Oldenburg endet in wenigen Tagen. Nutzen Sie den Vorteil der reduzierten Teilnehmergebühr und registrieren Sie sich bis einschließlich 30. Juni 2017 zum Frühbuchertarif!

Das vorläufige Programm der Jahrestagung wird in Kürze auf der folgenden Website veröffentlicht, der Sie auch alle weiteren Informationen zur Tagung entnehmen können:

<http://www.gmds2017.de>

Neben einer großen Anzahl von Abstracts haben wir uns dieses Jahr auch über eine große Anzahl von Einreichungen von Full Papern gefreut, die über 70 betrug. Diese Beiträge werden in einem Band der Publikationsreihe der IOS Press Stud Health Technol Inform. veröffentlicht und sind schon in PubMed sichtbar. Insgesamt liegen über 260 Einreichungen vor.

Folgende **Keynotes** sind geplant, um die diesjährige Tagung zu bereichern:

Frank Emmert-Streib - Tampere University of Technology

Associate Professor (tenure track), Faculty of Biomedical Sciences and Engineering

Head of Research Group, Research group: Computational Medicine and Statistical Learning Laboratory (CMSL)

Thema: Medical Data Science

Mike Brauer - University of Washington

Affiliate Professor, Department of Global Health

Thema: Putting data to work: Environmental risk factors and the global burden of disease

Hein Putter - Leiden University, Medical Center

Professor, academic staff, area of interest: medical statistics

Das Thema steht aktuell noch nicht fest.

Neben dem regulären Tagungsprogramm mit spannenden Tutorials und Workshops wird es dieses Jahr auch wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm z.B. mit einem Gesellschaftsabend am Jadebusen, mit Stadtführungen oder Wissenschaftsführungen in Kooperation mit Partnern

vor Ort geben, wie z.B. die Besichtigung des Telemedizinentrums im Klinikum Oldenburg oder der Registerstelle des Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen.

Wir freuen uns, Sie auf der GMDS2017 begrüßen zu dürfen.

Für das Organisationsteam
Rainer Röhrig Antje Timmer

conhIT-Satellitenveranstaltung 2018: Aufruf zur Teilnahme

Die nächste conhIT-Satellitenveranstaltung findet am Montag, dem 16. April 2018, im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin, Alt Moabit 99 statt. Während dieser Veranstaltung stellen Arbeits- und Projektgruppen der GMDS und des BVMI, die sich mit der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen beschäftigen, aktuelle Themen aus ihren Arbeitsgebieten im Rahmen von Workshops vor. Die conhIT-Satellitenveranstaltung, die gemeinsam von der GMDS und dem BVMI durchgeführt wird, beginnt um 13.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr enden die Workshops mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung mit Grußworten, Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein.

Da in diesem Jahr die conhIT-Satellitenveranstaltung fast komplett ausgebucht war und bereits heute die ersten Anmeldungen für das nächste Jahr vorliegen, bitte ich alle Arbeits- und Projektgruppen, bereits jetzt Workshops für die nächste conhIT-Satellitenveranstaltung im Jahr 2018 anzumelden. Die Anmeldung eines Workshops kann formlos mit Nennung des Themas und der beteiligten Arbeits- und Projektgruppen erfolgen. Die inhaltliche Beschreibung und der Zeitplan des Workshops können später nachgereicht werden. Die Anmeldungen senden Sie bitte per eMail an den Organisator der Satellitenveranstaltung (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de). Ziel ist es, die conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 schon frühzeitig immer wieder anzukündigen.

Prof. Dr. Paul Schmücker
2. Vizepräsident der GMDS

conhIT-Satellitenveranstaltung 2017 von GMDS und BVMI

Die diesjährige conhIT-Satellitenveranstaltung fand am 24. April im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin statt. An dieser haben rund 140 Personen teilgenommen. Am besten besucht war der Workshop der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“. In Zusammenarbeit mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und IHE Deutschland e.V. hat sich die Arbeitsgruppe mit dem Thema „Revisionssichere und IHE-konforme Archivierung von digitalen Patientenakten – aktueller Status und Perspektiven“ befasst.

Weitere Workshops haben sich mit folgenden interessanten Themen beschäftigt:

- Entscheidungsunterstützung und Datenintegration: Gekoppelte Triebwerke für medizinischen Fortschritt (GMDS-Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)“)
- IT-Benchmarking für Krankenhäuser: Methoden und Vergleichsgrößen (GMDS-Arbeitsgruppen „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen (mwmKIS)“ und „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“)
- Chancen und Risiken beim Einsatz von Social Media im Gesundheitswesen (GMDS-Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)“)
- Können von Bürgern generierte Daten für die Versorgungsforschung nutzbar gemacht werden? (GMDS-Projektgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“)
- Health 4.0 und Internet of Thing (IoT) - Disruption durch digitale Gesundheitsversorgung - Potentiale und Risiken moderner Gesundheitstechnologie (GMDS-Arbeitsgruppen „Telemedizin (TMD)“, „Medizinmanagement (MMM)“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“)
- Die Patientensicht auf Mehrwertapplikationen und Services - IHE-Plattformstrategie als Basis-Ausstattung der Gesundheitseinrichtungen (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi) in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK)

Die nächste conhIT-Satellitenveranstaltung ist bereits terminiert: Montag, der 16. April 2018, am Vortag der conhIT 2018.

conhIT 2017: Kongress, Industrie-Messe und Networking

Vom 25. bis 27. April 2017 hat sich wieder einmal gezeigt, dass die conhIT - Connecting Healthcare IT die zentrale Veranstaltung für die Gesundheits-IT ist. Dies haben ca. 500 Aussteller und über 9.500 Besucher während der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre conhIT“ in der Messe Berlin bestätigt.

Die conhIT besteht aus einer Industrie-Messe, einem Kongress, einer Akademie und Networking-Veranstaltungen. Sie bildet eine der wichtigsten Plattformen für bewährte und innovative Health-IT-Entwicklungen.

Der Kongress mit seinen 18 Sessions stand 2017 unter dem Motto „10 Jahre conhIT – Wir verbinden Gesundheit mit innovativer IT“. Im Rahmen eines qualitativ hochwertigen und abwechslungsreichen Programms wurden unter anderem die Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft, innovative Healthcare IT, die Umsetzung von Gesundheitstelematikinfrastruktur und E-Health, Mobile Health und Apps, Standardisierung und Interoperabilität, IT-Sicherheit im Krankenhaus, sektorenübergreifende Versorgungssteuerung und IT-gestütztes Schnittstellenmanagement in der Pflege behandelt. Neu waren 2017 die Sessions „Digitale Agenda in der Gesundheitswirtschaft“, „Robotik und Internet of Things für die Krankenhaus-IT“, „Rolle der IT im Innovationsfonds“, „Einsatzchancen intelligenter Assistenzsysteme“ und „Gesundheits-IT versus Consumer-IT“. Die internationale Session beschäftigte sich mit dem Thema „Global Perspectives on Health Exchange“.

Vier Akademie-Seminare und ein umfangreiches Networking-Programm rundeten das Veranstaltungsangebot ab. Weiterhin wurden Messeführungen zu zehn aktuellen Gesundheits-IT-Themen angeboten. Im Rahmen eines eHealth-Slams konnten einem breiten Publikum neue Software-Ideen und praxisnahe Projekte in jeweils sechsminütigen Vorträgen unterhaltsam präsentiert werden. In der mobile health ZONE wurden innovative mobile Anwendungen für den Gesundheitsbereich vorgestellt.

Von den Themen des Kongresses, aber auch von dem vielfältigen Networkingangebot wurden alle Bereiche der Gesundheitsversorgung von Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen bis hin zu Krankenkassen, Industrie und Wissenschaft angesprochen. Die Themen des Kongresses und Networkings deckten die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen weitgehend vollständig ab. Themen, die die Besucher am meisten bewegten, waren u.a. Elektronische Patientenakten, die sektorenübergreifende Informationslogistik, mHealth, Interoperabilität und IT-Sicherheit.

Die nächste conhIT findet vom 17. bis 19. April 2018 in der Messe Berlin statt. Am 04. Juli 2017 treffen sich die conhIT-Kooperationspartner, um ein Review zur conhIT 2017 durchzuführen und künftige gemeinsame Aktivitäten zu besprechen. Bereits am 27. September 2017 wird der conhIT-Kongressbeirat das Kongressprogramm für das Jahr 2018 entwerfen.

conhIT-Karrieretag

Der Karrieretag findet bereits seit Jahren am zweiten conhIT-Tag statt. Ziel ist es, Studierende, Absolventen und Young Professionals mit Vertretern aus der Industrie und Krankenhäusern zusammenzubringen. Die potentiellen Arbeitnehmer haben so die Möglichkeit, den Markt und seine Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Die Arbeitgeber haben dagegen die Chance, neue Mitarbeiter zu akquirieren.

In einem Workshop stellten Vertreter aus dem Krankenhausbereich, der Industrie und der Wissenschaft Tätigkeitsschwerpunkte für Absolventen vor. Die Studierenden erhielten somit einen ersten Einblick in die Praxis des Berufslebens. Dabei wurde auch das Anforderungsprofil seitens der Industrie und Krankenhäuser an Absolventen präsentiert.

Das im letzten Jahr erstmals sehr erfolgreich durchgeführte Karriere-Speed Networking bot Studierenden, Absolventen und Young Professionals die Möglichkeit, sich mit Vertretern von Firmen der Gesundheits-IT in einem fünfminütigen Gespräch zu „beschnuppern“. Im Anschluss an diese Veranstaltung war ausreichend Zeit für weiterführende Gespräche.

Erste Anlaufstelle für Besucher, die sich über Arbeitsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich informieren wollten, war die Jobbörse. Hier fand man an allen drei Tagen Stellenanzeigen der conhIT-Aussteller. Weitere Informationen über die Aussteller, die an einer Kontaktaufnahme durch Nachwuchskräfte interessiert waren, lieferte der Karriere-Guide.

An der conhIT 2017 haben sich Studierende aus mehr als 40 Universitäten und Hochschulen beteiligt, im Rahmen von Exkursionen kamen alleine über 600 Studierende nach Berlin.

conhIT-Nachwuchspreise 2017

Bis zum 2. März konnten sich Absolventen der Medizinischen Informatik und verwandter Studiengänge mit ihrer Bachelor- oder Masterarbeit um einen conhIT-Nachwuchspreis bewerben. Die Jury, bestehend aus Experten aus der Industrie, den Krankenhäusern und der Wissenschaft, legt bei der Ermittlung der Gewinner ihr Augenmerk vor allem auf einen hohen Praxisbezug. Gefragt sind Arbeiten, die praktische und nachhaltige Lösungen zur möglichen Verbesserung der Gesundheitsversorgung leisten.

Aus den Bewerbungen wurden die besten fünf Bachelor- und fünf Masterarbeiten ausgewählt. Während des conhIT-Karrieretags stellten die Finalisten ihre Arbeiten in Kurzpräsentationen vor. Auf Basis der Abschlussarbeiten und Kurzvorträge wurden je drei Preisträger für die Bachelor- und Masterstudiengänge ermittelt. Die Gewinner erhielten neben der Aufmerksamkeit der Branche Preisgelder in einer Gesamthöhe von 6.500 Euro.

Für den Bachelor-Nachwuchspreis haben sich 20 Absolventen beworben, für den Master-Nachwuchspreis ebenfalls 20 Absolventen. Als Preisträger wurden ermittelt:

Bachelorarbeiten

1. Preis: Dominique Cheray, Hochschule Mannheim, Medizinische Informatik
Thema: Benutzerzentrierte Softwarekonzeption und -entwicklung einer Applikation zur ultraschall-navigierten perkutanen Punktion
2. Preis: Stefan Johner, Berner Fachhochschule, Medizininformatik
Thema: sta.ma - Smart triage and anamnesis in medical admission
3. Preis: Alexander Bauer, Hochschule Heilbronn / Universität Heidelberg, Medizinische Informatik
Thema: Entwicklung eines Deformationsmodells der Lunge zur Simulation von Atembewegungen

Masterarbeiten

1. Preis: Janek Gröhl, Hochschule Heilbronn / Universität Heidelberg, Medizinische Informatik
Thema: Machine learning based quantitative photoacoustic tomography
2. Preis: Fabian Sailer, Hochschule Heilbronn / Universität Heidelberg, Medizinische Informatik
Thema: Development of a Chlamydia Infection Model for Evaluating Costs and Outcomes of Health Interventions
3. Preis: Konrad Fendrich, Universität Greifswald, Health Care Management
Thema: Stand und Zukunftsperspektiven der Digitalisierung im Krankenhauswesen - Konzeption und Anwendung eines Reifegradmodells zur Bewertung der Plankrankenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

bvitg-Sommerfest 2017

Das Sommerfest des Bundesverbandes der Gesundheits-IT e.V. (bvitg) fand am Donnerstag, dem 01. Juni 2017, auf dem Restaurantschiff PATIO in Berlin statt. Mitveranstalter waren die GMDS, der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI), der Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter e.V. (KH-IT) und die Arbeitsgemeinschaft „Chief Information Officers der Universitätsklinika Deutschlands“ (CIO-UK).

Zu Beginn der Veranstaltung konnten Matthias Meierhofer (Vorstandsvorsitzender bvitg) und Helmut Schlegel (KH-IT für die Mitveranstalter) ca. 130 Vertreter aus der Politik, Ministerien, der Selbstverwaltung, der Industrie und der Wissenschaft begrüßen. Danach hatten die Teilnehmer ausreichend Zeit, Kontakt miteinander aufzunehmen, sich auszutauschen und künftige Aktivitäten zu planen.

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

Sektion Medizinische Dokumentation

GMDS-Tagung Oldenburg

Das wissenschaftliche Programmkomitee, dem Frau Schöler und Frau Stolpe angehören, ist an der Programmgestaltung beteiligt.

Es sind drei Tutorien/Workshops zu aktuellen Themen, wie der neuen EU-Verordnung zu klinischen Studien, CDASH/SDTM und MedDRA, zur Tagung angemeldet.

DVMD-Tagung Dresden (22.03. bis 25.03.2017)

Mitglieder des Sektionsausschusses waren vor Ort, haben Sessions geleitet und waren aktiv am interessanten Programm mit Vorträgen beteiligt.

Die AG Datenmanagement hat auf der Tagung erneut einen Workshop zum Thema „Audits und Inspektionen“ mit sehr positiven Feedback durchgeführt.

Sonstiges

Markus Stein wurde als GMDS-Präsidiumsmitglied von der DGfM-Regionalgruppe Nordost zu einem Vortrag über das „Entlassmanagement nach §39 SGB V“ am 2.5.2017 eingeladen.

Anke Schöler

GMDS - Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Am 28.02.2017 fand ein Treffen des neuen, erweiterten Sprecherteams der AG (Carsten Oliver Schmidt, Sebastian-Edgar Baumeister, André Karch und Juliane Hardt) an der Charité in Berlin statt, bei dem neben den laufenden Aufgaben der AG für die drei Fachgesellschaften GMDS, DGEpi und DGSMP die künftige thematische Schwerpunktsetzung der AG, die neue Online-Präsenz der AG sowie geplante Aktivitäten für das Jahr 2017 besprochen wurden. Als die künftigen 5 Schwerpunktthemen wurden

1. Wissenschaftstheorie der Epidemiologie (Bias, Confounding, Kausalität)
2. Studiendesign
3. Erhebungsmethoden
4. Studiendurchführung, Implementierung, Qualitätsmanagement
5. Auswertungsmethoden

beschlossen. Weitere relevante Themenbereiche der AG werden u. a. Berichtsqualität, Datenschutz, Datensicherheit, Datenaustausch, methodische Fragen für die Nutzung von Sekundärdaten & Daten-Linkage (in Zusammenarbeit mit AGENS), methodische Fragen in der klinischen Epidemiologie, Methoden für den Umgang mit missing values sowie die Überarbeitung der Guten Praxis Epidemiologie sein.

Zudem beteiligt sich die AG Epidemiologische Methoden auch wieder an den Programmkomitees der Jahrestagungen 2017 der GMDS und DGEpi sowie an der Vorbereitung des traditionellen Herbstworkshops, der für den 23. und 24. November 2017 in Braunschweig geplant ist. Der

Herbstworkshop wird wieder gemeinsam mit den Arbeitsgruppen Statistische Methoden in der Medizin (IBS-DR), Statistische Methoden in der Epidemiologie (DGEpi, IBS-DR) und Statistische Methodik in der klinischen Forschung (GMDS) veranstaltet. Organisator vor Ort ist AG-Sprecher André Karch (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig). Schwerpunktthema des Herbstworkshops wird "Statistical models for Prediction and Causal Inference" sein. Als eingeladener Referent zum Thema Targeted Learning hat bereits Prof. Dr. Mark van der Laan (University of California at Berkeley, im Rahmen eines Europa-Aufenthalts) zugesagt, ein weiterer eingeladener Referent zum Thema Prediction Models wird aktuell noch angefragt. Weitere Informationen werden während des Vorbereitungsprozesses unter www.unimedizin-mainz.de/smde/aktuelles.html, den weiteren Webseiten der AGs, auf der Twitter-Seite der AG (www.twitter.com/ag_epi_meth) unter dem Hashtag #HWS2017 sowie in den Quartalsmitteilungen für die GMDS bereitgestellt. Wie immer freuen sich die AGs über die Einreichung von Beiträgen zum Schwerpunktthema des Workshops, aber auch zu Work in Progress zu anderen Themen aus den Arbeitsgruppen. Ein Call for Abstracts mit allen nötigen Informationen wird zu gegebener Zeit an die E-Mail-Verteiler der AGs versandt.

Weitere Veranstaltungen der AG Epidemiologische Methoden im Rahmen der Jahrestagungen der GMDS 2017 und DGEpi 2017 sind zu folgenden Themen geplant: Auf der GMDS-Tagung beteiligt sich die AG mit Carsten Oliver Schmidt am Workshop „Issues in the design and analysis of observational studies: aims, challenges and approaches of the STRATOS initiative.“ der STRATOS (Strengthening Analytical Thinking for Observational Studies) Initiative (Organisator: Prof. Willi Sauerbrei). Für die DGEpi-Tagung ist ein Workshop zu Indikatoren der Datenqualität geplant.

Die AG hat zudem im 1. Quartal 2017 auf Anregung der GMDS ihre Online-Aktivitäten, insbesondere auf Twitter, intensiviert, um die öffentliche Sichtbarkeit der GMDS und der Epidemiologie in Deutschland sowie die (inter) nationale Vernetzung und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern.

Fragen, Anregungen sowie Themenvorschläge für Methoden-Workshops der AGs können per E-Mail an: ag-epidemiologische-methoden@gmx.de an die AG-Sprecher gerichtet werden.

Juliane Hardt

GMDS - Arbeitsgruppen „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen (mwmKIS)“ und „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“

conhIT-Satellitenveranstaltung 2017

Workshop 3: IT-Benchmarking für Krankenhäuser: Methoden und Vergleichsgrößen

Welche Vergleichsgrößen werden in den gängigen IT-Benchmarking-Verfahren deutscher und niederländischer Krankenhäuser genutzt und welche Stärken und Schwächen haben die einzelnen Ansätze?

Diese und weitere Fragen wurden am 24. April 2017 im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI diskutiert. Veranstaltet wurde der Workshop gemeinsam von der GMDS-Arbeitsgruppe "Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen (mwmKIS)" unter Leitung von Franziska Jahn (Leipzig) und Jan-David Liebe

(Osnabrück) und der GMDS-Arbeitsgruppe "Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)" unter Leitung von Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) und Prof. Dr. Christian Wache (Konstanz).

Philipp Jan Flach und Koen Luijckx berichteten über das Benchmarking-Verfahren der LOGEX aus Amsterdam. Günther Nolte (Vivantes Berlin) gab einen umfassenden Einblick in die aktuellen Arbeiten des Benchmarkings der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Großkrankenhäuser (AKG). Sein Vortrag wurde ergänzt durch Frank Dickmann (Göttingen), der detailliert über das von der Arbeitsgemeinschaft „Chief Information Officers der Universitätsklinika Deutschlands (CIO-UK)“ entwickelte Reifegradmodell für das IT-Benchmarking berichtete. Jan-David Liebe (Osnabrück) stellte das IT-Benchmarking Gesundheitswesen der Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen an der Hochschule Osnabrück vor (Leitung: Prof. Dr. Ursula Hübner), welches seit 2011 regelmäßig den Digitalisierungsgrad aller deutschen Krankenhäuser und deren Einflussgrößen vergleicht und aktuell zum dritten Mal durchgeführt wird. Abschließend erläuterte Jörg Studzinski (Leipzig) den Ansatz der HIMSS Europe, wobei vor allem geplante Weiterentwicklungen des EMRAM-Modells im Fokus des Vortrags standen.

Zentrales Ergebnis des Workshops war, dass die vorgestellten Verfahren sich durchaus ergänzen und den Krankenhäusern auf unterschiedliche Weise nützlich sein können. Dieser Prämisse folgend, wurden drei Ansatzpunkte für eine gemeinsame Weiterentwicklung der Verfahren diskutiert.

1. Gegenseitige Validierung: Zum einen wurde eine gegenseitige Validierung der genutzten Kennzahlen angeregt. So betrachten insbesondere der Ansatz der AKG und der CIO-UK sowie das IT-Benchmarking Gesundheitswesen ähnliche Benchmarkingobjekte (insbesondere IT-Unterstützung klinischer Prozesse und deren Rahmenbedingungen) jedoch in unterschiedlichem Detaillierungsgrad. Es sollte also überprüft werden, ob die genutzten Messinstrumente des AKG, der CIO-UK und des IT-Benchmarking Gesundheitswesen auf Krankenhausebene zu ähnlichen Einschätzungen gelangen und wo eine gegenseitige Ergänzung der Erhebungsinstrumente hilfreich wäre.
2. Berücksichtigung gängiger ökonomischer Kennzahlen: Zum anderen wurde angeregt, die betrachteten Kennzahlen verstärkt mit wirtschaftlichen Bewertungskriterien in Verbindung zu setzen. So sind gerade Entscheider auf Leitungsebene mit Kennzahlen wie DRGs, Case Mix Index und Liegezeiten vertraut. Um den Wertbeitrag auf diesen Ebenen darstellen zu können, sollten IT-Benchmarks diese Größen zukünftig stärker berücksichtigen.
3. Entwicklung eines Länderbenchmarks: Schließlich wurde angeregt, ein Reifegradmodell zur regelmäßigen Erfassung und Bewertung des Digitalisierungsgrades der deutschen Krankenhauslandschaft - unter Berücksichtigung länderspezifischer Anforderungen - zu etablieren. Hierbei sollen die Erkenntnisse und Vorerfahrungen der vorgestellten Benchmarking-Verfahren aufgegriffen werden. Ein entsprechender Länderbenchmark könnte Digitalisierungsbemühungen der Krankenhauslandschaft auf politischer Ebene durch ein valides Zahlenwerk (Status Quo, Trends, Erfolgsfaktoren) unterstützen.

Jan-David Liebe und Paul Schmücker

GMDS - Arbeitsgruppe „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ und „Mathematische Modelle in der Medizin“

Die AG Statistische Methoden in der Bioinformatik und die AG Mathematische Modelle in der Medizin haben am 2. & 3. März 2017 ihren jährlichen, gemeinsamen „Workshop on Computational Models in Biology and Medicine“ abgehalten. An der Veranstaltung, die dieses Jahr an der Tierärztlichen Hochschule Hannover stattfand, nahmen rund 50 Personen teil. Als Keynote-Sprecher waren Vanessa Didelez (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Bremen), Korbinian Strimmer (Imperial College, Bremen) und Arne Traulsen (Max-Planck-Institut für Evolutionäre Biologie) eingeladen. Vorträge und Poster wurden zu vielfältigen Themen der mathematischen Modellierung und der Statistischen Bioinformatik präsentiert. Der Workshop wurde von den jeweiligen Sprechern der AGs (Klaus Jung, Hannover; Holger Fröhlich, Bonn; Markus Scholz, Leipzig; Ingmar Glauche, Dresden) organisiert.

Klaus Jung

GMDS - Arbeitsgruppe "Technologiestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TELL)"

Mit der Fachkonferenz MEDIZIN.BILDUNG.DIGITAL am 06.09.2017 soll die über lange Jahre bewährte Tradition der CBT-Workshops der Arbeitsgruppe „Technologiestütztes Lehren und Lernen in der Medizin“ (TELL) fortgeführt werden. Der Workshop ist als Satellitensymposium in die europäische Konferenz BILDUNGSRÄUME 2017 (<http://bildungsraeume2017.de/>) der Gesellschaft für Informatik (GI) und der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)

eingebettet und findet damit in einem äußerst attraktiven Umfeld statt. Neben spannenden Keynotes besteht selbstverständlich die Möglichkeit, sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Formate an der Fachkonferenz aktiv zu beteiligen. Wir laden alle am technologiegestützten Lehren und Lernen in Medizin, Medizin-Informatik und den Gesundheitsberufen Interessierten herzlich nach Chemnitz ein und freuen uns auf ihre Beiträge!

Weitere Informationen und den Call4Papers finden Sie unter <http://www.medizin-bildung-digital.de>.

Martin Haag und Christoph Igel

GMDS - Projektgruppe "Consumer Health Informatics (CHI)"

Im ersten Quartal wurden die Planungen für den conhIT-Satellitenworkshop 2017 zur Fragestellung „Können von Bürgern generierte Daten für die Versorgungsforschung nutzbar gemacht werden?“ fortgeführt und das Programm hierzu finalisiert. Es wurde verstärkt versucht, Kolleginnen und Kollegen aus dem Dt. Netzwerk Versorgungsforschung hierfür zu gewinnen und eine Beteiligung oder Besuch des Workshops angeregt.

Die PG-Mitglieder konnten die Ergebnisse einer Studie zur Nutzung und Genauigkeit von tragbarer Technologie (Wearables) während eines regionalen Marathon-Events erfolgreich im Journal of Medical Internet Research mHealth and uHealth publizieren. Die Open-Access Publikation ist unter <http://mhealth.jmir.org/2017/2/e24/> frei zugänglich abrufbar (DOI: 10.2196/mhealth.6395). Die Studie zum Thema Technologienutzung von sportlich aktiven Bürgern soll 2017 während des Trollinger-Marathons erneut unter einer erweiterten Fragestellung durchgeführt werden. Im Vordergrund werden hierbei Motivations-Aspekte von Endverbrauchern stehen.

Die Publikation stieß – insbesondere auf Twitter – auf eine gute Resonanz. Zudem wurden die Ergebnisse von einer der größten portugiesischen Tageszeitungen (Público) aufgegriffen (vgl. <http://www.publico.pt/2017/03/17/tecnologia/noticia/corner-maratonas-com-o-personal-trainer--ao-pulso-1765611>).

Mitglieder der PG waren eingeladen für den Schwerpunkt „eHealth“ in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Onkologische Pflege“ (1/2017) einen Artikel zu verfassen. Dieser ist unter dem Titel „Bedeutung und Anwendbarkeit von eHealth in der Onkologie“ publiziert (DOI: 10.4486/j.fop.2017.01.03). Der Artikel spannt den Bogen von „klassischen“ telemedizinischen Anwendungen in der Onkologie, wie z.B. Tele-Tumorkonferenzen bis hin zu Apps, die von Selbsthilfegruppen eingesetzt werden.

Frau Pobiruchin war als Keynote-Speakerin auf der 21. KSFE-Tagung in Krefeld eingeladen. Im Rahmen des Vortrags hat sie auf Nachfrage des Auditoriums insbesondere auf die Arbeit der GMDS und das Workshop-Angebot der GMDS-Arbeitsgruppen im Vorfeld der conhIT hingewiesen.

Im Rahmen der Heilbronner Nacht der Technik am 31.03.2017 haben sich PG-Mitglieder mit „Schnuppervorlesungen“ aus dem Themengebiet Consumer Health Informatics beteiligt.

Interessierte können sich jederzeit mit der PG-Leitung über die E-Mail-Adresse gmds-chi@hs-heilbronn.de Kontakt aufnehmen, um mit uns an aktuellen Fragestellungen zusammen zu arbeiten.

Monika Pobiruchin, Lena Griebel, Martin Wiesner

Präsidiumskommission „Biometrie in der Medizin“

Die Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin" traf sich am 3. April 2017 in Heidelberg zu einer Sitzung. Es waren drei Bewerber zur mündlichen Aussprache eingeladen, und nach Vortrag mit anschließender Diskussion konnte das Zertifikat an Dr. Rüdiger Laubender, Pullach im Isartal, Dr. Carsten Henneges, Bad Homburg v.d.H., und Dr. Johannes Hüsing, Heidelberg verliehen werden. Das Zertifikat "Biometrie in der Medizin" wird von Zulassungsbehörden sowie Förder- und Forschungsinstitutionen (zum Beispiel DFG, BMBF und DZHK) als Nachweis der Qualifikation des verantwortlichen Biometrikers in klinischen Studien anerkannt. Anfragen und Bewerbungen können sie gerne jederzeit an den Leiter der Zertifikatskommission, Prof. Dr. Meinhard Kieser, Heidelberg (meinhard.kieser@imbi.uni-heidelberg.de) richten.

Meinhard Kieser

Präsidiumskommission „Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik“

Pläne für einen neuen GMDS-Fachbereich „Systemmedizin und Medizinische Bioinformatik“
Autoren: Tim Beißbarth, Ulrich Mansmann

In den medizinischen Fakultäten gibt es einen steigenden Bedarf an system-medizinischen Ansätzen und an Medizinischer Bioinformatik sowohl in der medizinischen Forschung als auch in der klinischen Versorgung. Dieser Bedarf wird auch in aktuellen Förderinitiativen der EU und des BMBFs sowie bei der Neubesetzung von Professuren an medizinischen Fakultäten deutlich. Dieser neue Fachbereich hat zahlreiche Berührungspunkte zu den aktuellen Fachbereichen der GMDS, ist darin aber nicht voll integrierbar. Wichtige Themen sind daher momentan nicht hinreichend in der GMDS präsent. An der Definition dieses Fachbereichs im akademischen Umfeld nimmt die GMDS daher derzeit nicht teil. Vielmehr definiert sich das Feld bereits außerhalb der GMDS.

Die Infrastruktur der GMDS besitzt eine ideale interdisziplinäre Plattform um diese Entwicklung produktiv mitzugestalten. Die GMDS ist traditionell eine stark interdisziplinäre Fachgesellschaft, welche methodische Themen der medizinischen Forschung bearbeitet, die nahe an den Themen der Systemmedizin und Medizinischen Bioinformatik liegen. Gerade das neue Gebiet der Systemmedizin bietet aktuell die Chance das Feld aus der GMDS heraus mit zu definieren. Die Medizinische Bioinformatik ist derzeit in Deutschland in keiner Fachgesellschaft richtig zuhause. Es besteht daher die Möglichkeit, dass sich die GMDS als attraktive Fachgesellschaft für Bioinformatiker insbesondere mit medizinischen Anwendungen etabliert und dadurch auch neue Mitglieder gewinnt. Es existiert ein hoher Überlapp zwischen den verschiedenen Fachbereichen, woraus sich ein großes Potential für Synergien ergibt. Wie die GMDS in der Vergangenheit auch

Förderprogramme für klinische Studien mitgestaltet hat, sollte dies auch in der Systemmedizin und Medizinischen Bioinformatik der Fall sein. Für die GMDS ist es wichtig, den Bedarf an Professuren in ihren Fachbereichen deutlich zu machen, sowie bei der inhaltlichen Definition der Bereiche, bei der Gestaltung von Förderinitiativen und bei Begutachtungen beteiligt zu sein. Dies wird in Zukunft nur noch möglich sein, wenn sich die GMDS auch weiterhin den neuen Gebieten, den Herausforderungen und den neu gebildeten Communities öffnet.

Bereits die Gründung einer Präsidiumskommission zur Bioinformatik vor zwei Jahren hat zu einer Neuwerbung von renommierten Mitgliedern aus diesen Bereichen in die GMDS hinein geführt und dazu, dass die GMDS nun in der sich neu organisierenden Bioinformatik Community Deutschlands in der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi) vertreten ist. Auch die Sichtbarkeit auf Konferenzen in den beiden Bereichen Systemmedizin und Medizinische Bioinformatik hat sich bereits erhöht. Um nun diese Entwicklungen konsequent weiterzuführen ist die Gründung eines eigenen Fachbereiches innerhalb der GMDS der konsequente nächste Schritt. Hierdurch wird den GMDS Mitgliedern aus diesem Bereich die Möglichkeit gegeben sich an solchen Entwicklungen konstruktiv zu beteiligen und die GMDS wird auch für Wissenschaftler die außerhalb der GMDS stehen wieder attraktiv. Die Schnittstellen zwischen den Bereichen können besser definiert werden, interdisziplinäre Zusammenarbeit wird gefördert und Mitglieder können auch in mehreren Fachbereichen oder fachbereichsübergreifend aktiv werden.

Der neue Fachbereich soll sich stark mit den fachgesellschaftsübergreifenden Aktivitäten z.B. der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi) und dem gemeinsamen Fachbereich der GI/GMDS „Informatik in den Lebenswissenschaften“ vernetzen. Auch eine enge Vernetzung mit den anderen Fachbereichen ist z.B. durch fachbereichsübergreifende AGs geplant. Generell ist eine Stärkung des interdisziplinären Charakters der GMDS und eine stärkere Vernetzung und dynamischere Organisation der Fachbereiche und AGs wünschenswert. In einer Mitgliederbefragung der GMDS bei der letztjährigen Jahrestagung zeigte sich, dass ein großer Teil der Befragten bereits einen Bezug zur Systemmedizin oder Bioinformatik hat und sich mehr Aktivitäten in diesen Bereichen wünscht. Das GMDS-Präsidium möchte daher aktuell die Gründung eines Fachbereiches vorbereiten und im Beirat bei der diesjährigen Jahrestagung in Oldenburg darüber abstimmen lassen. Derzeit ist ein Konzeptpapier im Umlauf und kann auch Online abgerufen werden. Es soll aktuell von den Fachbereichen kommentiert und ergänzt werden. Falls Sie sich an diesem Prozess konstruktiv beteiligen wollen, melden Sie sich gerne bei

Tim Beißbarth (Tim.Beissbarth@ams.med.uni-goettingen.de) oder
Ulrich Mansmann (mansmann@ibe.med.uni-muenchen.de).

Ausschreibungen

MI-Team des Jahres 2016/2017

**Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.**

schreibt zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und guter Teamarbeit den Preis

MI-Team des Jahres 2016/2017

für die aktivste Gruppe (Projektgruppe, Arbeitsgruppe, Arbeitskreis) innerhalb des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS aus.

Der Preis für das „MI-Team des Jahres“ wird auf Grundlage der nachfolgend aufgestellten Kriterien vom gemeinsamen Fachausschuss Medizinische Informatik der GMDS und GI einmal jährlich vergeben. Bei dreimaligem Gewinn des Preises in Folge ist die entsprechende Gruppe ein Jahr lang nicht wählbar.

Mit dem Award soll vor allem die Aktivität und die besondere Gruppenleistung der Gruppe gewürdigt werden, daher stehen vor allem Kriterien wie Arbeitstreffen und Publikationen im Vordergrund. Die Aktivitäten beziehen sich auf Aspekte der Lehre, Forschung und Praxis in der Medizinischen Informatik.

Die Aktivitäten gliedern sich unter anderem in die folgenden Punkte

- Publikationen (wissenschaftliche Veröffentlichungen, insbesondere Veröffentlichung in den Organen der GMDS, Broschüren, Informationsmaterialien, u.a.)
- Inhaltlich, gut gepflegte und visuell ansprechende Homepage
- Ausrichtung von Arbeitsgruppentreffen mit großer Reichweite (Anzahl Teilnehmer, Neumitglieder, Nicht-GMDS Mitglieder, Jungmitglieder bzw. studentische Mitglieder)
- Beteiligung an internationalen und nationalen Kongressen und Veranstaltungen
- Beteiligung an internationalen und nationalen Standardisierungsaktivitäten (Kommentierung, Ausarbeitung u. ä.)
- Kooperation mit anderen AGs, PG und AKs z.B. gemeinsame Veranstaltungen auf der GMDS Jahrestagung, conhIT oder anderen Plattformen (TMF)
- Sonstige Aktivitäten.

Das Preisgeld für das „MI-Team des Jahres“ beträgt 1.000 Euro sowie eine Urkunde, die feierlich auf der GMDS Jahrestagung verliehen wird. Die 1.000 Euro sind zweckgebunden für satzungskonforme Aktivitäten auszugeben. Die Mitglieder des gemeinsamen Fachausschusses Medizinische Informatik der GMDS und GI, sofern nicht selbst Antragsteller, entscheiden über die Vergabe des Preises nach den oben genannten Kriterien.

GMDS Teams in der Medizinischen Informatik (Projektgruppen, Arbeitsgruppen, Arbeitskreise) können sich aktiv über den Fachausschuss Medizinische Informatik (FAMI) per E-Mail an den Fachbereichsleiter (ulrich.sax@med.uni-goettingen.de) bewerben und auf einer DIN-A4 Seite beschreiben, wie sie die Kriterien erfüllen. Bezugszeitraum für die aufgeführten Aktivitäten sind die letzten 12 Monate. Eine Bewerbung ist bis zum 1. Juli 2017 möglich.

Prof. Dr. Ulrich Mansmann
- Präsident der GMDS -

Prof. Dr. Ulrich Sax
- Leiter Fachausschuss Medizinische Informatik -

GMDS Science Slam - Wissenschaft in acht Minuten

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

veranstaltet den dritten

GMDS Science Slam - Wissenschaft in acht Minuten

- verlängerte Einreichungsfrist - 31. Juli 2017 -

auf der 62. GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg. Informatiker bekommen die Zähne nicht auseinander, Dokumentation ist langweilig? Beim **GMDS Science Slam** haben Studierende die Möglichkeit, das Gegenteil zu beweisen.

Wer darf teilnehmen?

Studierende aus den Fachrichtungen Medizinische Informatik, Medizinische Dokumentation, Biometrie, Epidemiologie und Informatik mit Nebenfach Medizinische Informatik sowie verwandten Fächern präsentieren ihre wissenschaftlichen Arbeiten, wie zum Beispiel Abschlussarbeiten, vor einem breiten Fachpublikum.

Wie läuft der Science Slam ab?

Es werden die eigene Abschlussarbeit oder selbständig erarbeitete Forschungsergebnisse unterhaltsam in einem Zeitrahmen von acht Minuten präsentiert. Das Publikum bildet zugleich die Jury, die bestimmt, wer am Ende des Tages zum Sieger gekürt wird. Für alle, die nicht dabei sein können, werden die Beiträge aufgezeichnet und nach der Veranstaltung veröffentlicht.

Was gibt es zu gewinnen?

Als kleines Schmäckerl und zur Motivation werden neben der Möglichkeit, aktiv an einer wissenschaftlichen Konferenz teilnehmen zu dürfen, attraktive Preise an die ersten drei Plätze vergeben: 1. Platz: 500€, 2. Platz: 250€, 3. Platz: 100€.

An dieser Stelle muss dem Berufsverband Medizinischer Informatiker (BVMI) e.V. sehr herzlich gedankt werden, der den 2. Preis sponsert.

Wie kann man sich bewerben?

Mit einem Kurz-Video - bis zu 2 Minuten - oder einem Abstract - bis zu 1 DIN-A4 Seite - können sich Studierende aus den Fachrichtungen Medizinische Informatik, Medizinische Dokumentation, Biometrie, Epidemiologie und Informatik mit Nebenfach Medizinische Informatik für den Science Slam auf der diesjährigen GMDS-Jahrestagung bewerben. Die Anmeldung mit Abstract / Kurz-Video (als Datei oder youtube-Link), den Kontaktdaten, einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung und der Fachrichtung senden Sie bitte bis zum 31. Juli 2017 an: junior@gmds.de.

Wie geht es dann weiter?

Bis zum 21. August 2017 erfolgt die Rückmeldung, welche Beiträge für den Science Slam angenommen werden. Wer mit seiner Bewerbung überzeugt, erhält die Chance im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg, die vom 17. bis 21. September stattfindet, anderen Studierenden und Interessierten die eigene wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren. Der Termin für den Science Slam ist für den Nachmittag am 19. September 2017 geplant. Die besten drei Präsentationen werden zudem bei der GMDS-Preisverleihung am 20. September 2017 geehrt, bei der die Teilnahme der Preisträger erwünscht ist.

Ist eine Mitgliedschaft in der GMDS Voraussetzung für die Teilnahme?

Nein, ist sie nicht. Wenn Sie als Studierende GMDS-Mitglied werden, ist die Mitgliedschaft im Erststudium kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.gmds.de/mitglied_werden/index.php.

Gibt es finanzielle Unterstützung für die Teilnehmer?

Studentische GMDS-Mitglieder im Erststudium Bachelor oder Master, von denen ein Vortrag auf einer GMDS-Tagung (z.B. beim Science Slam) akzeptiert und gehalten wird, erhalten auf Antrag den Kongressbeitrag erlassen und können auf Antrag die Reisekosten bis zur Höhe von Euro 200,- - erstattet bekommen.

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern an unsere Studentischen Vertreter, Herrn Fabian Sailer und Herrn Richard Zowalla, per E-Mail wenden: junior@gmds.de.

Wir freuen uns über zahlreiche Bewerbungen, die bis zum **Einsendeschluss 31. Juli 2017** möglich sind.

Prof. Dr. Ulrich Mansmann
- Präsident der GMDS -

Fabian Sailer und Richard Zowalla
- Organisationsteam -

Veranstaltungshinweise

22. Informationstagung Tumordokumentation "Krebsregister – vom Gesetz zum Nutzen für PatientInnen"

19. Juni 2017 - 21. Juni 2017, Potsdam

<http://www.tumorzentren.de/id-22-informationstagung-tumordokumentation.html>

TMF School 2017

19. Juni 2017 - 21. Juni 2017, Schloss Rauschholzhausen bei Gießen

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/170619_tmf_school.pdf

Sommerschule der IBS-DR zum Thema "Meta-Analyse"

19. Juni 2017 - 21. Juni 2017, Barsinghausen / Deister

http://www.biometrische-gesellschaft.de/fileadmin/AG_Daten/Weiterbildung/Sommerschule_Metaanalyse.pdf

BVMI-Fortbildungsveranstaltung 2017 im Rahmen des BVMI-Kongress

05. Juli 2017, Berlin

<https://www.bvmi.de/kongress,2017,kongress>

TELEMED 2017

06. Juli 2017 - 07. Juli 2017, Berlin

<http://www.telemed-berlin.de/>

Statistical Computing 2017

23. Juli 2017 - 25. Juli 2017, Reisenburg

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/170723_statcomp.pdf

16th World Congress on Health and Medical Informatics

21. August 2017 - 25. August 2017, Hangzhou - China

<http://medinfo2017.medmeeting.org/en>

Digital Operating Room Summer School (DORS) 2017

28. August 2017 - 01. September 2017, Leipzig

<http://www.iccas.de/dors/>

Evidenzbasierte Medizin – 20. Lübecker Grundkurs

11. September 2017, Lübeck

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/170911_information_gk.pdf

Evidenzbasierte Medizin – 18. Lübecker Aufbaukurs

11. September 2017, Lübeck

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/170911_information_ak.pdf

ENI 2017 - 9. Wissenschaftl. Kongress für IT im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich

14. September 2017 - 15. September 2017, Hall in Tirol - Österreich

<http://kongress-eni.eu/>

62. GMDS-Jahrestagung 2017 "Mit Visionen Brücken bauen"

17. September 2017 - 21. September 2017, Oldenburg

<https://gmds.de/aktuelles-termine/tagungen-2017/>

Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

04. Oktober 2017 - 06. Oktober 2017, Berlin

<http://dkvf2017.de/>

Nationale Lehrkonferenz Epidemiologie

6.-7. November 2017, Hannover - Weitere Informationen folgen

Seminar zur Datenschutz-Grundverordnung

26. Oktober 2017 - 27. Oktober 2017, Berlin

<https://gmds.de/aktuelles-termine/beitrag/seminar-zur-datenschutz-grundverordnung-am-26-27-oktober-2017/>

63. GMDS-Jahrestagung 2018 "Das Lernende Gesundheitssystem: forschungsbasiert, innovativ, vernetzend"

02. September 2018 - 06. September 2018, Osnabrück - Weitere Informationen folgen

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Heinrich Herre, Leipzig
Herrn Prof. Dr. Dieter Hölzel, Germering

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Dr. Ewald Glück, Heidelberg
Herrn Dipl.-Math. Jürgen Hillebrand, Berlin
Herrn Dipl.-Math. Gerd Kallischnigg, Berlin
Frau Dr. Ursula Krämer, Düsseldorf

Zum 65. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Manfred Berres, Remagen
Herrn Arno Herrmann, Stromberg
Herrn Prof. Dr. Rolf Holle, Neuherberg
Herrn Prof. Dr. Alexander Krämer, Bielefeld
Herrn Prof. Dr. Ralph Mösges, Köln
Herrn Prof. Rainer Sauerborn, Heidelberg
Herrn Prof. Dr. Herbert Witte, Jena

Zum 60. Geburtstag:

Herrn Michael Bulitta, Rheinbach
 Frau Dr. Susanne Hanser, Freiburg
 Frau Dr. Heike Hoyer, Jena
 Herrn Dr. Peter König, Freiburg
 Herrn Dr. Jörg Marienhagen, Lappersdorf
 Herrn Prof. Dr. Harald Walach, Frankfurt (Oder)
 Herrn Prof. Dr. Jürgen Windeler, Köln

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Klaus Pommerening zum 70. Geburtstag

Unser Kollege, Herr Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klaus Pommerening, hat im zurückliegenden Jahr 2016 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dazu möchten wir herzlich gratulieren.

Er hat im Jahr 1970 an der Freien Universität Berlin seinen Diplomabschluss in Mathematik erhalten. Er wechselte dann an die Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, wo er im Jahr 1972 seine Promotion mit dem Thema „Spiegelungen in beschränkten symmetrischen Ausnahmegebieten“ abgeschlossen hat. In Mainz erfolgte im Jahr 1980 seine Habilitation in Mathematik und die Ernennung zum Professor. Von 1982 war er am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg und von 1987 bis zum Wintersemester 2011/12 am Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informatik an der Universitätsmedizin Mainz tätig. Seitdem befindet er sich im „Unruhestand“.

Erste mathematische Publikationen erfolgten seit Mitte der 1970er Jahren, er schrieb an vier Büchern (bereits im Jahr 1991 erschien im BI-Wissenschaftsverlag sein Buch „Datenschutz und Datensicherheit“). Zahlreiche Publikationen zu diesem Forschungsgebiet, aber auch zu Algorithmen und mathematischen Grundlagen sind von ihm erschienen. Seine bisher letzte Publikation stammt aus dem Jahr, in dem er 70 Jahre alt wurde (Cryptanalysis of nonlinear feedback shift registers. Cryptologia 40, 303-315, 2016).

Besondere Verdienste hat sich Herr Prof. Pommerening durch seine konsequente Bearbeitung des Themas Datenschutz in der Medizin erworben. Nicht nur wichtige Forschungsergebnisse hierzu stammen aus seiner Feder, er war insbesondere auch darum bemüht, diese Ergebnisse in der klinischen Praxis umzusetzen und hat bei vielen klinischen und epidemiologischen Studien seine Expertise eingebracht. Neben methodischen Arbeiten zur Pseudonymisierung von Patientendaten für die Forschung entwickelte er mit seinen Mitarbeitern ein fehlertolerantes Matching der pseudonymisierten Daten (Record Linkage). Mehrfachregistrierungen des gleichen Patienten können damit erkannt und zusammengefasst werden. Bereits seit 1999 ist Prof. Pommerening in der TMF aktiv. Unter seiner Leitung wurde der PID-Generator entwickelt, der über die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF) deutschlandweit bekannt wurde. Mehrere Forschungsverbände und medizinische Register setzen ihn ein. Nachfolgeprodukt des PID-Generators ist die am IMBEI weiter entwickelte Mainzliste.

Auch nach seiner Pensionierung hat sich Herr Prof. Pommerening nicht ausgeruht. Innerhalb der GMDS war er bis 2013 Leiter der Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen". Er engagierte sich auch in diesem Feld bei der TMF, die hinsichtlich Standards Anfang 2014 einen Leitfaden zum Datenschutz bei medizinischen Forschungsprojekten

herausgebracht. Er enthält Vorschläge zu Best-Practice-Lösungen, die man selber umsetzen kann. Der Leitfaden steht in der Tradition eines Vorgängerprojektes, das "Generische Datenschutzkonzepte für Forschungsnetze in der Medizin" hieß und an dessen Erstellung Prof. Pommerening maßgeblich beteiligt war. Auch bietet er weiterhin Workshops zum Thema Datenschutz und Datensicherheit an.

Von seinem Hobby, dem Fotografieren, hat sich unser Institut immer wieder überzeugen können. Einige Jahre hingen von ihm gemachte Fotografien in unserem Gebäude aus, Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern wurden von ihm entsprechend dokumentiert. Wir freuen uns immer wieder, wenn er, was nicht selten geschieht, bei uns vorbeischaut.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die langjährige gute, produktive und persönliche Zusammenarbeit bedanken. Für hoffentlich viele nächste Jahre wünschen wir ihm weiterhin viel Schaffenskraft, Zufriedenheit und eine gute Gesundheit.

Maria Blettner, Peter Kaatsch, Torsten Panholzer (IMBEI Mainz)

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Herbert Witte zum 65. Geburtstag

Die GMDS möchte ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Witte herzlich zum 65. Geburtstag und zu einer erfolgreichen und erfüllten akademischen Karriere gratulieren.

Herbert Witte hat nach der Deutschen Wiedervereinigung das Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Dokumentation der Friedrich Schiller Universität Jena gegründet, aufgebaut und über 25 Jahre sehr erfolgreich weiterentwickelt. Diese Gründung war – so schreibt Herbert Witte in einem Beitrag zum 20. Institutsjubiläum - kein völliger Neuanfang, sondern sie war das glückliche, aber auch hart erarbeitete Ende einer Entwicklung, die 1986 begonnen hatte. Auch wenn diese Zeit mehr als 30 Jahre zurückliegt, ist in ihr der Kern dessen verborgen, was einen wichtigen Teil der Lebensleistung von Herbert Witte ausmacht: Das gemeinsame Miteinander von begeisterten Mitstreitern in eine neue Zeit hinüberführen, die neuen akademischen Strukturen und den Wissenschaftsbetrieb mitgestalten, um die aus einer gemeinsamen Idee hervorgegangenen Vorhaben umsetzen und weiterführen. Hierzu bedarf es dreier Leistungen: Wissenschaftliche Kompetenz, Engagement in den universitären Strukturen und nicht zu vergessen das Engagement in wissenschaftlichen Gesellschaften.

Herbert Witte studiert von 1970 bis 1974 Technische Kybernetik und Elektrotechnik mit der Vertiefung Prozessmesstechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg. Von 1974 bis 1979 war er als Assistent im Bereich Sinnesphysiologie an der Friedrich Schiller Universität (FSU) in Jena tätig, wo er 1979 im Fach Biologie zum Dr. rer. nat. promoviert wurde. Von 1979 bis 1992 war er wissenschaftlicher Assistent und ab 1987 Oberassistent am Institut für Pathologische Physiologie der FSU Jena. Während dieser Zeit absolvierte er zwischen 1982 und 1985 ein postgraduales Studium im Bereich der Biomedizintechnik mit Abschluss „Fachingenieur der Medizin“. Im Jahr 1987 erfolgte die Habilitation an der FSU. Von 1988 bis 1989 absolvierte er ein Zusatzstudium am Institut für Postgraduale Weiterbildung für Ärzte und Pharmazeuten an der neurologischen Klinik des Thomayer Krankenhauses in Prag sowie ein postgraduales Studium „Hochschulpädagogik“ an der FSU Jena. Von 1990 bis 1992 leitete er die Abteilung Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät der FSU Jena und wurde 1992 Gründungsdirektor und Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Dokumentation der Medizinischen Fakultät der FSU Jena. Seit 1993 ist er Universitätsprofessor

(C4) an der FSU Jena. Er erhielt 1987 den „Johannes-Müller-Preis“ der Gesellschaft für Experimentelle Medizin und wurde 2005 zum Ehrendoktor (Dr. h. c.) der Georgischen Technischen Universität (GTU, Tbilissi) ernannt.

Die Arbeitsgebiete von Prof. Witte sind die neurophysiologische Signalverarbeitung, die modellbasierte Analyse (Modellierung) biomedizinischer Signale (Prozesse) und zeitvariante Konnektivitätsanalysen auf der Grundlage von EEG/MEG- und fMRT-Daten. Diese Arbeitsgebiete entwickelte er im Rahmen von DFG- und BMBF-Förderungen. Von 1993 bis 1998 koordinierte er den BMBF-Forschungsschwerpunkt „Klinisch orientierte Neurowissenschaften“ der Medizinischen Fakultät. Mit seinem Institut war er am Bernstein-Netzwerk für Computational Neurosciences (CNS) mit verschiedenen Projekten beteiligt. Im Rahmen der CNS betrieb das Institut eine stark strukturwissenschaftlich geprägte Forschung mit Ideen aus der Informations- und Chaostheorie, der Spiel- und der Systemtheorie sowie der Theorie der Selbstorganisation und Entscheidungstheorie. Auf diesen Gebieten sind über 200 Originalpublikationen und Reviews entstanden.

Herbert Witte hat sich intensiv in den Gremien seiner Universität und in Gremien wichtiger in Jena ansässiger Forschungseinrichtungen (Leibniz-Institute, Frege-Zentrum, Beirat Technologiepark, Beiratsmitglied des Tumorzentrums) engagiert. Er war 14 Jahre lang gewähltes Mitglied des Konzils der FSU Jena. Viele Jahre war er Mitglied des Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät und deren Forschungskommission. Er war stellvertretender Vorsitzender des Verbundes für Klinische Forschung (VKF) der Medizinischen Fakultät und Mitglied des Bibliotheksausschusses des Senats der FSU, Vorsitzender der Kommission Haushalt und Forschung der Medizinischen Fakultät und in dieser Funktion Mitglied des Forschungsausschusses des Senats. Von 2001 bis 2004 war er Mitglied des Klinikumsvorstandes. Von 2004 bis 2011 war er für drei Amtsperioden Prorektor für Forschung der FSU Jena.

Herbert Witte wurde früh nach der deutschen Wiedervereinigung Mitglied der GMDS. Er war von 1994 bis 1999 Repräsentant der GMDS im Council der European Federation for Medical Informatics (EFMI). Danach repräsentierte er bis 2004 die GMDS in der General Assembly der International Medical Informatics Association (IMIA). Herbert Witte hat viele editorische Aufgaben übernommen: Von 2001 bis 2006 war er Associate Editor der „IEEE Transactions on Biomedical Engineering“, sowie von 2001 bis 2003 Editor der „IEEE Transactions on Neural Systems and Rehabilitation Engineering“. Seit 2006 ist er Editor der Zeitschrift „Biomedizinische Technik/Biomedical Engineering“. Er ist langjähriges Mitglied im Editorial Board der „Methods of Information in Medicine“ und der Zeitschrift „Das Neurophysiologie-Labor“.

Lieber Herr Herbert Witte, diese Laudation ist nur ein sehr flüchtiger Blick auf Ihre Leistungen. Aber dieses Wenige zeigt klar, wie gut Sie sich als Wissenschaftler etablieren konnten, mit welcher Energie Sie sich für einen guten Platz Ihrer wissenschaftlichen Arbeit im universitären Umfeld eingesetzt haben und wie Sie Ihren Themen in wissenschaftlichen Gesellschaften und der internationalen Community zur Geltung bringen konnten. Herzlichen Dank dafür, was Sie in diesem Rahmen für die GMDS geleistet haben. Sie haben sich entschlossen in den Ruhestand zu gehen, damit bleibt mehr Zeit für Ihre Wissenschaft, hoffentlich auch etwas Zeit für Ihr weiteres Engagement in der GMDS.

Prof. Dr. Ulrich Mansmann Prof. Dr. Peter Schlattmann

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Präsident
 Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Thomas H. Müller (München), Schriftführer
 Prof. Dr. Geraldine Rauch (Hamburg), Beisitzerin
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg), Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie
 Brigitte Strahwald (Erlangen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Anke Schöler (Leipzig), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)
 Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg)
 Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)
 Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)
 Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
 Axel Benner (Heidelberg)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

PD Dr. Antonia Zapf (Göttingen)

Prof. Dr. André Scherag (Jena)
 Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiterin:

Brigitte Strahwald (Erlangen)

Dr. Tania Schink (Bremen)
 Dr. Irene Schmidtman (Mainz)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Barbara Hoffmann (Düsseldorf)

Prof. Dr. Andreas Stang (Essen)
 Dr. Awi Wiesel (Mainz)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

Sektionsleiterin:

Anke Schöler (Leipzig)

Stefanie Fischer (Frankfurt am Main)
 Hong Van Grafe (Essen)

Stellv. Sektionsleiterin:

Susanne Stolpe (Essen)

Angela Remy (Dreieich)
 Janett Schindler (Düsseldorf)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)

Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)